

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 236.

Freitag, den 23. August.

1844.

Eine nachahmungswerthe rheinländische Einrichtung.

Seit einigen Wochen besteht auf der rheinischen Eisenbahn die Einrichtung, daß an Sonn- und Feiertagen Personalkarten für die Doppelreise von Köln nach Aachen und zurück oder umgekehrt zum halben Preise ausgegeben werden, so daß derjenige, welcher an einem Sonn- oder Feiertage von einer dieser beiden Städte zur andern fährt und entweder an demselben Tage oder mit dem ersten Morgenzuge des folgenden Tages zurückkehrt, für beide Fahrten zusammen nur so viel als sonst für eine allein zu bezahlen hat. Zu diesem Ende werden an die, welche Personalkarten verlangen, Billets ausgegeben, die sich von den gewöhnlichen nur durch das mit einem Stempel aufgedruckte Wort „Personalkarte“ unterscheiden und mit den gewöhnlichen ganz gleichen Preis haben, dieselben Billets gelten dann für die Rückfahrt, vorausgesetzt, daß diese an demselben Tage oder mit dem ersten Morgenzuge des folgenden angetreten wird, müssen aber vorher dem Billeteur zum Behuf der Abstempelung vorgezeigt werden. Bereits hat diese liberale Einrichtung auf Vermehrung des Verkehrs zwischen Köln und Aachen wesentlichen Einfluß gehabt. Sollte sie nicht verdienen, auch auf unsern vaterländischen Bahnen und namentlich zwischen Leipzig und Dresden, so wie zwischen Leipzig und Altenburg nachgeahmt zu werden? Gewiß ist, daß davon sehr häufig Gebrauch gemacht werden würde, und mehr als wahrscheinlich, daß die Cassen beider Eisenbahnen einen nicht unbedeutenden Gewinn davon ziehen würden. Gegenwärtig ist selbst eine Fahrt nach Altenburg, wenn von einer ganzen Familie die Rede ist, für ein Sonntagsvergnügen etwas zu theuer, und die Zahl derjenigen, welche auf einen Tag von Leipzig nach Dresden oder zurück zu ihrem Vergnügen fahren, ohne eine wohlfeile Extrafahrt benutzen zu können, möchte ausnehmend gering sein; würde die vorgeschlagene Einrichtung getroffen, so dürften viele, die jetzt an Sonntagen wegen einer weitem Excursion in Verlegenheit sind, da wir Leipziger in dieser Hinsicht keine gar zu reiche Auswahl haben, der Eisenbahn zugeführt werden. A.

Erinnerung an den 9. August 1809,

als den Tag des festlichen Empfangs unsers rückkehrenden Königs, Friedrich Augusts, des Gerechten:

Als unser guter König Friedrich August, Oheim des jetzt regierenden trefflichen Fürsten, am 13. Juni 1809 früh um zwei Uhr bei Fackelschein, gefolgt von einem Theil seiner, zum

Theil auf Wagen geführten Truppen, Leipzig verließ, das er erst seit kurzer Zeit mit seiner Residenz vertauscht hatte, verbreitete sich hier allgemeine Bestürzung, zumal selbst sein nächster Aufenthaltsort nicht bekannt war. Ihn, den Festen und Beständigen, konnten nur hochwichtige Gründe, ja Gefahren, die seine Person und sein Haus bedrohten, vermögen, einen solchen Schritt zu thun, der seinem erhabenen und Gott ergebenen Sinn ganz fremd war. Welche rührende Freude erregte daher die Nachricht, daß am 9. August des gedachten 1809ten Jahres Er, der gute Vater, von Frankfurt am Main zu den Seinen zurückkehren würde. Die ganze Stadt war in fröhlich-begeisterter Bewegung. Schon in erster Frühe sah man die Kaufmannsgarde, blau mit weißen Federbüschen zu Pferde, und die Bürgergesellschaft im Gewehr mit Janitscharenmusik sehr zahlreich vorbeiziehen. Das schönste Wetter begünstigte die frohe Begebenheit. Vor dem Raststädter Thore war eine Ehrenpforte mit zwei kleinen Nebensporen errichtet. Sie war durchaus mit grünem Schilf und Ginster unter dickem Eichenlaub geschmackvoll bekleidet. Oben stand mit goldner Schrift im blauen Felde: Heil dem König! Blumenguirlanden und Gewinde waren allenthalben angelegt. Die Spitze vollendete die Königskrone, grün mit Blumen geschmückt; das Ganze ein lieblicher Anblick. Auf dem Markte sah man das Rathhaus sinnig verkleidet mit strahlender Sonne und edelm Portal. Auch manches Privathaus zierte Blumengewinde. Janitscharenmusik ertönte unaufhörlich. Alle Fenster wimmelten von theilnehmenden Zuschauern. Als nun nach ein Uhr das Lauten der Glocken die ersehnte Ankunft verkündigte, eilte Alles in zahllos jubelndem Getümmel nach dem Markte. Es verging wohl eine Viertelstunde, ehe nach dem Sprengen mancher Borreiters und Couriers endlich unter Vorreitung der Ehrengarde, Blasen der Trompeter, Begleitung der Husaren, Dragoner und Gardeoffiziers der geliebte Fürst in unsre Mitte einzog. Wir sahen noch die weiß gekleideten Jungfrauen, die an der Ehrenpforte dem Theuern Blumen gestreut. Es war rührend, die Menge Volks, das Jubelgedöse, die schöne Angelegentlichkeit, die freudige Geschwägigkeit zu betrachten. Die Taschentücher der Prinzessinnen im Königshause wedelten unaufhörlich zu den Fenstern hinaus. Endlich eröffneten sich die Flügel des Erkers und das erhabene Königspaar erschien mit freundlich inniger Verbeugung. Vivat! Vivat! ertönte, und tief rührend erscholl mit Trompeten und Pauken vom Altan des Rathhauses der Choral: „Nun danket alle Gott,“ in welchen Alles einstimmt. Der König stand dabei unverwandt am Fenster und die Bürger passirten Paar vor Paar huldigend vorüber, wäh-

stets
leicht)
lange
ta so
Hof-
stehen
Hngen
r des
25.
licum

hr zu
peifen
24.

Wer
meister

Salz-
g legis
2 Fr.

reviere
en zu
werden.
ch.

oft den
Inliche
ert zu
St
ost.

ünchener
burg.

Bav.

de Bav.

Baviere.

hn. Hof.

Rh. Hof.

enburg.

Baviere.

Baviere.

ogner.

, großer

Bav.

e Russe.

resden.

tha-
urg.

ahn.

rend die Garde in der Mitte hielt. Gar manche Thräne floss dem rührenden Wiedersehen, und über den ganzen Markt brauste ein lautes Vivat von Neuem, die Musik erscholl und der Monarch bückte sich wiederholt in unverhohlener Nührung. Wie voll bis in die höchsten Spitzen waren die Häuser; farbige Parasols bis in die höchste Höhe. Bei der abendlichen allgemeinen Erleuchtung brannte das Rathhaus mit der Sonne und den grün geriesten Säulen des Portals in vollem magischen Feuer; auf dem Markte gegenüber das Hohenthal'sche und das Schmidt'sche Haus. Der Zug der academischen Bürger mit feurig lodern den, dickqualmenden Fackeln — von Dragonern zu Pferde begleitet — war glänzend. Die feuerroth-glühende Atmosphäre über der Schaar, die Tageshelle in manchen Stadtrevierern, das Gemurmel der drängenden Menge in der schönsten Nacht — Ach! Warum mußte dem Herzen noch so viel fehlen? Warum lachte uns nicht der unverbrüchliche, goldne Friedensbund mit aller Sicherung des Eigenthums und der Rechte? Wir wußten nicht wo wir waren — nur daß wir noch so manchen Lasten und Beschwerden, Jammer und Bedrängnissen entgegenzusehen hatten — wußten wir — Redeuntibus — wie das oft wiederkehrende Salve! und Friede, Freude! und: „Wär' Euch allen die Welt beschieden, so herrschte allenthalben Frieden“ — lautete manche viel mit wenigem sagende Inschrift. (Nun läßt der Verfasser das Gedicht von Seume folgen, welches bereits mitgetheilt worden ist.)

Leipzig, den 18. August 1844.

Dr. Chr. Aug. W—s.

Cunin: Gridaine,

seit einer Reihe von Jahren einer der ausgezeichnetsten französischen Minister — wurde in einem Dorfe dicht bei Sedan von blutarmen Aeltern geboren. Mit sechs Jahren älternlose Waise, war er „Kind der Familie,“ d. h. er gehörte jedem Verwandten, der ihn aufnahm, oder ihm etwas zu essen gab. Mehr Bettler als Arbeiter, verlebte er im traurigsten Zustande die Kinderjahre, bis er im höchsten Grade verkommen und ausgehungert nach Sedan zu einem Lohgerber in die Lehre kam. Zu diesem schweren Geschäft viel zu schwach, quälte er sich ein Jahr dabei, bis er an einer Hand verlegt, die Profession nicht forttreiben konnte und, um nicht zu verhungern, in einer Tuchfabrik die Krahwolle aus den Karden zupfte. Bei dieser mühsamen Beschäftigung täglich nur einige Sous verdienend, sollte ihm auch dieses kümmerliche Brod nicht lange bleiben, weil die Fabrik die Arbeiter verminderte und er den Dienst verlor. Er bat in der Fabrik Gridaine um gleiche Arbeit und erhielt sie. Hier wußte er sich durch allerlei kleine Dienste der sehr wohlthätigen Dame vom Hause angenehm zu machen und bekam dafür außer seinem sehr geringen Lohne kleine Nebenunterstützungen an Essen und Kleidern. Sein Dienst führte ihn sehr oft in das Magazin, Comptoir, wo ein Factor seines Principals fortwährend beschäftigt war, die fertigen Tücher von den Webern abzunehmen und dagegen die Garne und was sonst nöthig, denselben zuzuwiegen, und nach Nummer und Feinheit zu notiren. Um nicht von den Webern betrogen zu werden, gehörte große Vorsicht, Umsicht und Erfahrung dazu, und der junge Cunin hielt sich oft länger als nöthig in dem Comptoir auf, um den klugen Bemerkungen des erfahr-

nen Factors zu lauschen. Sehr bald wurde Cunin des Factors Gehülfe und — bei dessen Versetzung in ein anderes Bureau — nicht ohne großes Widerstreben des rauhen Gridaine, dessen Nachfolger. Der vorige Factor hatte den wohlgewachsenen, wißbegierigen Knaben lieb gewonnen und ihm den unentgeltlichen Unterricht eines Genie-Officers im Schreiben, Rechnen, in Geometrie und andern Wissenschaften verschafft. Eiferer Fleiß hatte Cunin in kurzer Zeit dahin gebracht, die vacante Stelle eines Comptoristen im Hause Gridaine einnehmen zu können, die ihm abermals erst nach längerem Widerstreben des hypochondrischen Gridaines wurde. Während zweijährigen Comptoirdienstes hatte sich Cunin überzeugt, daß das Haus Gridaine in den Geschäften zurückgehe wegen Leichtsinns und Unzuverlässigkeit der Reisenden. Bei Abgang eines Reisedieners bot er Alles auf, diese Stelle zu erhalten. Cunin reiste sehr schnell, lernte in kurzer Zeit in halb Frankreich die Kunden seines Hauses kennen; eilte schnell wieder nach Hause, um die aufgenommenen Bestellungen genau nach Verlangen und Bedürfnis jedes Kunden selbst zu expediren; erweiterte und vermehrte auf diese sehr zusagende Weise auf den fernern Reisen die Geschäfte seines Hauses dergestalt, daß er glaubte auf Dank rechnen zu dürfen. Aus der Ferne bat er seine Principalin um die Hand ihrer ältesten Tochter, von deren Liebe er sich längst überzeugt hatte und erhielt, nachdem das Stück: „Der Herr im Hause,“ gespielt, seines Wunsches Erfüllung. Als Schwiegersohn nahm ihn Gridaine auch bald zum Associé und firmirte Cunin:Gridaine. Die neue Firma wuchs sichtlich im Wohlstande; Gridaine zog sich zurück, ließ aber sein Vermögen in der Handlung und Cunin wußte durch Annahme eines sehr reichen Compagnons den Umfang seiner Geschäfte ungewöhnlich zu vergrößern. Bald wurde er Handelsrath, kurz darauf Präsident des Handelsgerichts, Abgeordneter in der Deputirtenkammer und — Minister des Handels. Als ein äußerst heller Kopf hat er auf seinem hohen Posten Frankreich Unendliches genützt.

Frage.

Nach einem alten Sprichworte reicht die bloße Gefahr eines Unglücks, wenn sie auch mehrmals mahnend hervortreten sollte, noch nicht aus, um wohlfahrtspolizeiliche Abhilfe zu schaffen; das Unglück muß erst geschehen sein, ehe man sich veranlaßt fühlt, vorzubeugen, sollte dieses auch mit geringem Aufwande geschehen können. So ist in Lindenau eine Brücke, welche, obschon sehr eng, doch nur mit einer ganz niedrigen und durch die zunehmende Auffüllung der Chaussee immer niedriger werdenden Barriere versehen ist; es sind schon mehre Fälle vorgekommen, wo darüber fahrende Frachtgeschirre in Gefahr kamen, in den Fluß zu stürzen und nur wie durch ein Wunder gerettet wurden; dennoch bleibt die Barriere so schwach und niedrig, wie sie war. Am 12. August 9 Uhr, zu welcher Zeit es schon ganz finster war, begegnete ein Frachtwagen einem Fiacre an jener Brücke; der Fuhrmann tritt zu seinen Pferden und weicht auf die eine Seite aus; der Fiacre fährt, ohne ihm zu nahe zu kommen, auf der andern Seite vorüber; es hat dies ein ganz glaubhafter Mann in der Nähe mit angesehen und keinem der Fahrenden kann hier noch ein Verschulden vorgeworfen werden, wenn dennoch ein Unglück geschehen, wie es leider der Fall wurde. Während der Fiacre nämlich vorüber

fuhr
trat
weg,
und
schne
nur
Nac
des
Fluß
durch
lösen
erwi
noch
sprec
derje
Fuhr
den
Wag
proc

Fr
Pol
Ser
Bra
sch
diffe

an

S

Wir

stüb

Lici

tige

gese

erfe

Zul

S

der

Ob

der

Be

Se

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

fuhr und der Führer des Frachtwagens eben anhalten wollte, trat dessen Handpferd mit einem Vorderfuße über die Barriere weg, stürzte, da es nicht fußen konnte, über dieselbe hinaus und schwebte, im Geschirre hängend, über dem Flusse. Die schnell aus dem Gasthose herbeieilende Hilfe mußte sich zunächst nur mit Errettung des andern Pferdes und des Wagens vom Nachstürzen beschäftigen; nachdem man mit Mühe die Deichsel des Wagens befestigt, konnte man erst die Last des über dem Flusse schwebenden Pferdes vom Wagen und dem Geschirre durch Zersprengen der Ketten und Zerhauen der Deichsel ablösen und dieses stürzte, nach langem Todeskampfe im Geschirre erwürgt, in den Fluß hinab. Sollte nun auch dieser Unfall noch nicht bedeutend genug erscheinen, um eine Abhilfe versprechen zu lassen, so darf man doch wohl fragen, ob nicht derjenige, welchem die Unterhaltung jener Brücke obliegt, dem Fuhrmanne, welchen bei jenem Vorfalle keine Schuld trifft, den Verlust des Pferdes und den Schaden am Geschirre und Wagen ersetzen werde? Sollte er dies, wenn ihm auch eine processualische Anforderung keine Sorge machen würde, nicht

als eine dringende Pflicht der Billigkeit und als eine gerechte Sühne der eigenen Unvorsorglichkeit betrachten?

Oertliche Fragen.

Ist in irgend einer Druckschrift eine Nachricht über die in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bestandenen Gasthöfe in Leipzig zu finden? Der Kranich und der Schwann kommen in Vogel's Annalen vor, aber erst in der späteren Zeit jenes Jahrhunderts. Auch der Rosenkranz bestand wohl schon? — In Seidemann's für die Geschichte Leipzig's sehr interessanten Schrift: Die Leipziger Disputation im Jahre 1519 (Dresden und Leipzig 1843) ist Seite 100 fl. ein Protocoll des Rathes zu Leipzig abgedruckt, das die auf Befehl Herzog Georgs geschehene Vernehmung eines Wirthes „Johannes Wagner im Brühl“ enthält, bei welchem Luther im Jahre 1521 heimlich geherbergt haben sollte. Wäre über ihn und sein Gasthaus nicht etwa Näheres zu finden? Auch außer dem Anfrager werden für freundliche Beantwortung auch wohl andere Leser dieser Blätter verbunden sein. L.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben Herrn Johann Gottlob Rackwitz's, Frau Christianen Henrietten Eleonoren verm. Rackwitz, geb. Polet und Cons. soll das denselben zugehörige, alhier auf der Serbergasse unter Nr. 1168 des ältern, Nr. 1381 des neuern Brandcatasters und unter der Straßennummer 5 gelegene, „zum schwarzen Kreuz“ benannte Haus nebst Zubehör unter den dem öffentlichen Anschlag sub A. beigefügten Bedingungen

den 19. September 1844

an den Meistbietenden von uns öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum wenigsten sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschienenen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und das gedachte Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird im Betreff der Subhastationsbedingungen, der Beschreibung des Grundstücks, so wie der darauf haftenden Oblasten auf die Schriften und ein Protocoll verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind, jedoch wird von Seiten des Gerichts Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 14. August 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
Theer, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am Abende des 17. d. Mts. ein ungefähr 10 Ellen langes und 3 Ellen breites, gemustertes, T. Semmel roth gesticktes Tafeltuch aus einem Garten in Neudnitz entwendet worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieses Tafeltuchs warnend, fordern wir den dormaligen Besitzer desselben und sonst Jedermann, welcher über den Dieb einigen Nachweis zu liefern vermag, hierdurch auf, bei uns unverweilt Anzeige zu machen. Leipzig, den 21. August 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Bekanntmachung.

Als gefunden sind bei uns eingeliefert worden:

- 1) ein zum 1. October d. J. zahlbarer Coupon von einer Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Actie, so wie
 - 2) eine Halskette von schwarzen Glasperlen mit Schloßchen.
- Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf, sich binnen der nächsten sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 23. August 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Erledigung.

Unsere in Nr. 230. dieses Blattes abgedruckte Bekanntmachung vom 15. dieses Monats hat sich erledigt, da die Namen und Lebensverhältnisse der im Wasser todt aufgefundenen Weibsperson ermittelt sind.

Leipzig, den 22. August 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 23. August: Die Zauberflöte, Oper in 2 Acten von Schikaneder. Musik von Mozart. Dirigirt von Herrn Kapellmeister Meyer.

Anfang halb 7 Uhr. Einlaß halb 6 Uhr.

Wein-Auction.

Montag den 26. August a. e. u. fl. Tage sollen eine ansehnliche Quantität Flaschen diverser Sorten Weine, als Chateau d'Yquem, Haut Sauternes, Muscat Lunel, Madeira, St Julien, Chateau Margeaux, Chateau Lafitte etc., auch eine kleine Partie Flaschen Arae de Goa, von 9—12 und 2—5 Uhr täglich auf der Ritterstraße im Kohlmannschen Hause Nr. 34, neben Quandts Hof, parterre vorn heraus, versteigert werden durch

S. D. Adv. Gustav Noack,
req. Notar.

Wein-Auction

heute früh von 9 Uhr nicht im Keller, sondern in der Weinstube des Herrn **Böller**, im Fürstehause auf der Grimma'schen Straße.

Leipziger polytechn. Gesellschaft.

Morgen Sonnabend den 24. August wird die Leipziger polytechnische Gesellschaft ihre erste Sitzung nach den Sommerferien halten und sich zu diesem Zwecke **um 6 Uhr Abends** in dem bisherigen Locale in der Bürgerschule versammeln. Zu dieser Sitzung werden daher nicht nur alle Mitglieder der Gesellschaft, sondern auch alle diejenigen freundlich eingeladen, welche an den Fortschritten der Gewerbsamkeit und Industrie Interesse finden. Ein möglichst zahlreicher Besuch ist um so mehr zu wünschen und zu erwarten, als die Gesellschaft in dieser Versammlung zugleich ihr Stiftungsfest begeht und der Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in den letzten Jahren mitgeteilt werden wird. Nach Beendigung der Sitzung wird die Gesellschaft sich zu einem Festmahle im Hôtel de Prusse versammeln, zu welchem die Mitglieder und deren etwaige Gäste hiermit wiederholt eingeladen werden. Tischkarten sind bei Herrn Buch- und Musikalienhändler **F. Hofmeister** abzuholen.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

Selbstunterricht.

Von **Eduard Sparfeld,**

conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.
1844. broch. Preis: $\frac{1}{3}$ Thlr.

Der Zweck dieser Schrift ist in der Vorrede dahin ausgesprochen, daß sich „Erwachsene mit Hilfe derselben ohne Lehrer gründlich in der deutschen Sprache unterrichten können.“ Sie ist „zusammengestellt nach den Principien der Wissenschaft und mit Benutzung der reichen Ausbeute, welche die Bestrebungen unserer deutschen Sprachforscher in der letzten Zeit gewährt haben.“ Zum ersten Male werden hier die Resultate der deutschen Sprachwissenschaft auf ihrem jetzigen Standpunkte dem größern Publicum in populärer Form geboten.

Allen denjenigen, welche ihre durch mangelhaften oder vernachlässigten Schulunterricht unvollständig gebliebenen Kenntnisse in der deutschen Sprache vervollständigen und sich zu der Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erheben wollen, die jetzt Niemand mehr entbehren kann, der auf wahre Bildung Anspruch machen will — kann der „deutsche Sprachmeister“ nicht dringend genug empfohlen werden.

Billige und gut erhaltene Musikalien beim Antiquar **Jänich** (Preußergäßchen Nr. 5) zu haben.

Dem geehrten Publico zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich Delitzsch verlassen und mich auf hiesigem Plage als

Töpfermeister

etabliert habe. Die bisherigen zahlreichen Aufträge Leipzigs veranlaßten mich, um die geehrten Besteller präcis befriedigen zu können, mir das hiesige Meisterrecht zu erwerben und ich verspreche, das geehrte Publicum durch solide, möglichst billige, in mein Fach einschlagende Artikel nach Kräften zu bedienen. Durch mehrjährige Praxis bin ich im Stande, Defen aller Art, von zweckmäßigster Construction und neuen Dessins in Glasur und Bisquit zu fertigen. Gefällige Bestellungen werden angenommen in der von Herrn Töpfermeister **Helfig** mir übertragenen Werkstätte und Wohnung:

Kleine Burggasse Nr. 3 u. 4.
Chr. Friedrich Weise, Töpfermeister.

Die von mir bis Johannis a. c. inne gehabte Niederlage von Grundöfen im silbernen Bar, befindet sich jetzt nur:

Kleine Burggasse Nr. 3 u. 4.

Chr. Fr. Weise, Töpfermeister.

Französischen Unterricht erteilt unter billigsten Bedingungen **Ferd. Barth**, Windmühlenstr. Nr. 48, part.

* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjourns und Röcke** in schönster Auswahl: Hainstrasse 3, 2. Etage bei **S. C. Hoyer.**

Bekanntmachung.

Alle Arten feine Wäsche wird geplättet und maschirt bei **Caroline Bauer**, Windmühlenstraße Nr. 46, Hintergebäude 3 Treppen.

Dresdner Feuerwerke

empfang ich wieder, so auch Luftballons, Angelfische und gute Fischangeln zu billigen Preisen.

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 17.

Verkauf. Bleidraht und Blättchen in den gangbarsten Sorten à 7 Gr., zum Binden und Wickeln, ist wieder frisch angekommen bei **C. Groß**, Magazingasse Nr. 25/669.

Empfehlung.

Das Lager von Jacaranden- und Mahagony-Fournieren und Hölzern von **M. Jsaakson & Co.** in Hamburg befindet sich in Commission und werden auch alle derartige Bestellungen angenommen und billig und prompt ausgeführt durch **J. C. Kaul**, Holzgasse Nr. 2.

Zugleich empfehle ich mein Lager aller Arten **Nuß- und Brennholz** zu den billigsten Preisen.

Die ersten neuen marinirten Häringe, mit Perlzwiebeln, Spargelbohnen, Capern, Pfeffergurken und eingesehten Kirschen, pr. Stück zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei **Friedr. Schwennicke.**

Große Limburger Rahmkäse bester Qualität pr. Stück 6 Ngr. bei **Fr. Schwennicke.**

* * Allwöchentlich (Donnerstags) treffen frische Zusendungen von Gothaer geräucherter Fleischwaaren, als Cervelat-, Zungen-, Roth-, Sülz- und Knackwürste, Schinken, Speck und Kochfleisch ein, und werden im Centner, wie auch in Pfunden zu den billigsten Preisen verkauft in der Niederlage geräucherter Fleischwaaren von **C. F. Runge.**

Verkauf. In Commission empfang ich eine Probefendung von bairischen schön hellbrennenden Land-Talglichtern zu dem billigen Preis in 8 u. 6er zu 20 Thlr. bei **Groß**, Magazingasse Nr. 25/669.

Zwei Doppel-Jagdgewehre, 1 davon noch ganz neu, und 1 einfaches, aus einem Nachlasse herrührend, sind billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen im Brühl Nr. 89 bei Herrn **Osterland.**

Billig zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Billard mit allem Zubehör: Poststraße Nr. 7 im Hofe.

Zu verkaufen ist billig, Umzugs wegen, ein gebrauchter Flügel: Dresdner Straße Nr. 26B. parterre.

Zu verkaufen sind ein paar ganz zahme Störche. Näheres lange Straße Nr. 10/201B, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist Wohnungsveränderung halber 1 feiner Kirschbaumener Schreibtisch mit Aufsatz, dazu 1 Arbeitsstuhl in Leder gepolstert; 1 Schreibtisch, braun poliert, zum Stehen eingerichtet; 1 Schreibepult zum Stehen; 1 Commode; ein halbes Duzend feine Rohrstühle, diverse Bilder und Uhren; zwei kleinere Tische, 1 Bücherregal. Das Nähere hierüber bei dem Küster der katholischen Gemeinde, Schloß Pleißenburg.

Zu verkaufen ist ein Comptoir, Schreibepult und ein Briefregal. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Zum Verkauf steht etwas Gurkengefäß in der großen Fleischergasse Nr. 26 parterre.

Zu verkaufen ist ein Haus mit 4 Logis, Keller und gut angebrachtem Garten, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig gelegen. Das Nähere Poststr. Nr. 6, 1 Tr. allhier. Unterhändler werden verboten.

Verkaufs-Anzeige.

Packleinwand, $\frac{3}{4}$ breit, à $1\frac{5}{6}$ Thlr. pr. Schock, Seegras in gepressten Ballen in schöner, kräftiger, trockener Waare, Seegras-Matrasen empfiehlt

G. F. Carstens, Brühl im Heilbrunnen Nr. 71.

Mit einer großen und schönen Auswahl von

Leuchtern

in feinstem englischen Messing und Tombak, in Bronze, in plattirt, in lackirt, ganz neuer Form und in Eisenguß empfehlen sich unter Zusicherung sehr billiger Preise

Gebrüder Tecklenburg.

Gut holländische Matjes = Heringe, fett und zart, empfohlen in Schocken und einzeln billigt
Walther & Comp.

Zu kaufen gesucht wird ein courantes Geschäft mit 6 bis 800 Thlr. baarer Anzahlung. Adressen unter B. G. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein schon gebrauchter Waschkessel, 9 bis 10 Kannen Wasser enthaltend. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 7, parterre.

Ein Capital von 100 Thlr. gegen 6 $\frac{1}{2}$ % Zinsen wird auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht durch **Agent J. G. Otto**, Kopplatz, goldne Brezel.

Ein auswärtiges Fabrikgeschäft beabsichtigt für bevorstehende Messe ein Lager von wollenen Strumpfwaren und Strickgarnen in Commission zu geben. Wer zur Uebernahme derselben geneigt wäre, beliebe desfallige Offerten unter H. H. poste restante hier gefälligst abgeben zu lassen.

Gesucht wird zum 1. September ein Hausknecht. Zu erfragen auf dem Thonberge.

In ein hiesiges Modewaren-Detailgeschäft wird ein Sohn hiesiger Aeltern unter billigen Bedingungen zu Michaelis oder gleich als Lehrling gesucht. Nachfragen beantwortet die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. September ein Laufbursche vom Lande bei **A. G. Denecke jun.**, Nicolaisstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein Laufbursche. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 3.

Eine Directrice

wird für ein solides Puzgeschäft in einer bedeutenden Provinzialstadt Preußens unter vorzüglichen Bedingungen zum baldigen Antritte gesucht. Dieselbe muß im Hausfache erfahren sein. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt auf dem Comptoir des Herrn **Friedrich Reichardt** in Leipzig.

Eine Wirthschafterin in einem großen Hotel in Leipzig wird gesucht durch **Agent J. G. Otto**, Kopplatz, goldne Brezel.

Eine im Hausfache geübte Demoiselle kann sogleich dauernde Beschäftigung finden: kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr.

Einige junge Mädchen, zum leichten Weisnähen brauchbar, können Beschäftigung erhalten bei

Louis Hausherr, Petersstraße Nr. 42/33.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche im Haus- und Hütemachen geübt ist. Näheres Frankf. Str. Nr. 46, part.

Gesucht wird ein Mädchen, welches geübt im Nähen ist: Johannisgasse Nr. 18, 4 Treppen.

Volontairs und Lernende finden jetzt Aufnahme im Puzgeschäft von **G. Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

* Ein junges Mädchen kann fortdauernde Beschäftigung erhalten: Serbergasse Nr. 59, 1 Treppe; Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. October ein sittsames, bescheidenes und überhaupt mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten erfahren ist und sich der Wartung und Pflege von Kindern unterziehen will. Nur solche haben sich zu melden in Leipzig Neumarkt Nr. 1, 3. Etage rechts oder in Cohlis Nr. 51.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen in die Küche mit guten Zeugnissen: Kochs Hof, im Gewölbe bei **Berner.**

Ein Mädchen von gesetzten Jahren wird in die Küche und zur häuslichen Arbeit zum ersten September gesucht: Brühl Nr. 78/327, 1. Etage.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welche jetzt oder zum 1. September in Dienst treten kann. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 53/999.

Gesuch. Ein junges, an Häuslichkeit gewöhntes Mädchen sucht bei anständigen Leuten einen Dienst. Zu erfragen in der Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung der Kinder und andern häuslichen Arbeiten. Zu erfragen bei dem Fleischermeister **Keil** am Neumarkt Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen in die Küche, die bei einer Herrschaft mehre Jahre gedient und mit guten Attesten versehen ist. Näheres bei Frau **Kesserschmidt Schaaf** am Naschmarkt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine gesunde Amme, und haben sich dergleichen zu melden in der Petersstraße Nr. 12, 1. Etage.

Ein Handlungs-Commis, den Verhältnisse außer Beschäftigung brachten, wünscht sich gern wieder beschäftigt zu sehen und ist auch vor der Hand mit wenigem Gehalt zufrieden gestellt. Diejenigen Herren Principale, welche auf denselben gefälligst reflectiren wollten, werden ergebenst ersucht, ihre werthen Adressen unter Chiffre H. L. Nr. 1 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu lassen.

Gesuch. Ein Mädchen mit guten Attesten sucht eine Stelle als Jungfer. Zu erfragen beim Hausmann in der Dresdner Straße Nr. 8/1294.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse hat, sucht ein Unterkommen, am liebsten auswärts, sei es auf ein Gut, oder als Jungemagd, oder sonst bei ein paar einzelnen Leuten; besonders sieht man mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt. Es kann entweder zu Michaelis oder auch noch später sein. Adressen bittet man in der Grimma'schen Gasse in der Marie beim Hausmann abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen aus einer benachbarten Landstadt, das bereits 3 Jahre in einem hiesigen Verkaufsgeschäft mit Auszeichnung conditionirt hat, worüber und über ihr Wohlverhalten es die besten Zeugnisse beizubringen vermag, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. September entweder hier oder anderwärts eine anderweite ähnliche Anstellung. Zu erfragen bei Mad. **Müller**, Schulgasse Nr. 2, 3 Tr. hoch.

Johannisgasse Nr. 6, 7, 8
sind noch
Wohnungen, Geschäftslocale und Werkstellen
zu vermieten.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in feinen weiblichen Arbeiten, so wie in der Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. Sept. ein Unterkommen als Jungemagd. Darauf Achtende wollen ihre Adresse gefälligst in der Expedition dieses Blattes mit A. B. bezeichnen, abgeben.

Gesucht wird von einem Herrn von der Handlung ein freundliches Zimmer mit oder ohne Schlafgemach. Hierbei wird es demselben sehr erwünscht sein, wenn er sich in Pension geben und an englischer Conversation Theil nehmen könnte. Baldige Eingaben von schriftlichen Offerten bittet man unter der Chiffre Z. Z. in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Zu mieten gesucht wird von einer Mannsperson ein kleines Logis ohne Meubles, wo möglich in der innern oder äußern Grimma'schen Vorstadt. Adressen mit Angabe des Preises bittet man bei Herrn Schenkewirth **Ackermann**, Hospitalstraße Nr. 10, niederzulegen.

Es wird von einer Dame ein meublirtes Logis von 2 bis 4 Zimmern oder 2 Stuben nebst Alkoven zu Michaelis d. J. zu mieten gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre F. G. abzugeben.

Ein Musikstudirender sucht ein Stube mit Kammer, welche in der Stadt, wo möglich nahe am Gewandhause liegt und sogleich zu beziehen ist. Das Nähere zu erfahren: Hospitalstraße Nr. 1, 3 Treppen vis à vis Stadt Dresden.

Zu mieten gesucht wird auf mehrere Wochen ein anständiges Stübchen, im Hallischen oder Grimma'schen Viertel gelegen. Zu melden: Dresdner Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem soliden jungen Menschen eine Stube mit Meubles in der innern Stadt. Adressen bittet derselbe in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre S. P. Nr. 100 gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn von der Handlung eine meßfreie Stube mit Kammer in der Nähe der Promenade und nicht zu hoch gelegen, zu Michaelis zu beziehen. Adressen bittet man unter Beifügung der Bedingungen im Gewölbe Nr. 3 in der Gerbergasse abzugeben.

Zu mieten gesucht wird von einem Herrn ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet in der Stadt oder Vorstadt, mit freier Aussicht und wo möglich unter separatem Verschluß. Anerbietungen bittet man unter der Aufschrift C. C. 1. bei dem Markthelfer **Weerstedt**, Amtmannshof, 1 Treppe niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird eine meublirte meßfreie freundliche Stube mit Schlafgemach. Adressen mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre B. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten sind sofort 2 Zimmer mit Alkoven, monatweise oder auf längere Zeit, in der Grimma'schen Str. Nr. 24, 2. Etage.

Zu vermieten sind von jetzt an oder zu Michaelis an jedige Herren 2 Stuben mit oder ohne Meubles, mit prachtvoller Aussicht. Näheres Johannisgasse Nr. 20, parterre.

Ein freundliches und gut gehaltenes Familienquartier zweiter Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehörs, auch mit Garten, ist in der innern Petersvorstadt zu Michaelis zu vermieten, worüber Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse 12, zu erfahren.

Offen sind zwei Schlafstellen: Hainstraße Nr. 4, im Hofe 3 Treppen.

Ein Logis von 2 Stuben etc. ist in der 4. Etage zu vermieten: Klostersgasse Nr. 16, eine Treppe hoch.

Eine meublirte Stube und Schlafbehältniß sind zu vermieten: Hainstraße Nr. 205, 4 Treppen.

Meßvermietung. Als Waarenlager für beide Hauptmesssen ein großes Zimmer nebst Schlafgemach: Salzg. 7, 1. Et.

Ein freundliches Logis für einen oder zwei Herren von Stube und Kammer ist zu vermieten in Reichels Garten im Radehause 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen anständigen Herrn für 18 Thlr. in Neudnitz. Zu erfragen in der Nicolaistraße Nr. 32, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis an, meßfrei, eine Stube mit Alkoven vorn heraus an einen oder zwei solide Herren: Nicolaistraße Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Tauchaer Straße, Eckhaus Nr. 20, ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehörs. Das Nähere parterre.

Zu vermieten sind zwei Logis; das eine ist sogleich zu beziehen. Das Nähere Ulrichsgasse Nr. 964.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 30 Thlr., sogleich oder Michaelis zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Logis an ein oder zwei stille Leute. Näheres Poststraße Nr. 8, parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube vorn heraus, meßfrei: Petersstraße Nr. 46/37, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis zu 22 Thlr.: Friedrichsstraße Nr. 10.

Die 11. Compagnie h. G.

hält am Sonntag den 25. August in **Weusdorf** ein **Hirsch-Scheiben-Schießen**. Die Billets dazu sind bis Freitag den 23. Abends 7 Uhr bei dem Notar **Lachmann**, Hallische Straße Nr. 5, und dem Gardisten **Leichsenring**, Salzgäßchen Nr. 1, in Empfang zu nehmen.

EXTRA-CONCERT in STÖTTERITZ

heute Freitag von den Musikchören des 1. und 2. Schützenbataillons.

Das Nähere der Musikstücke besagen die Anschlagzettel. Zum Schluß der englische Zapfenstreich mit 10 Tambours.

Entree 2 1/2 Ngr. Anfang 6 Uhr.

Math. Littel.

In Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, daß ich das Concert durch eine brillante Illumination zu erhöhen gedenke, und werde mit gut gewählten warmen Speisen, guten Getränken, so wie einer bedeutenden Auswahl in Obst- und Kaffeeuchen bestens aufwarten.

Schulze.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag starkbesetztes Concert, wobei ich mit verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeeuchen bestens aufwarten werde.

G. M. Mey.

Zur Table d'hôte während des großen Manövers ladet ergebenst ein
C. F. Mente, Gastgeber zur goldnen Kugel in Halle.

Heute Freitag den 23. August

Concert
im Kaffegarten zum sächsischen Hause
in **Connewitz.**

Die aufzuführenden Musikstücke sind auf den angeschlagenen Programm enthalten. Anfang um 4 Uhr. **C. Föld.**

Mit kalten und warmen Speisen und guten Getränken wird bestens bedient. **Witwe Dießschold.**

Große Funkenburg.

Freitag den 23. August starkbesetztes Concert.
J. S. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und **warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. S. Paas**, auf der großen Funkenburg.

*** Insel Buen Retiro. ***

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein **Julius Lopißsch.**



Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
Buen Retiro.
C. W. Grohmann.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich die am vorigen Monat übernommene Richter'sche Restauration, Reichsstraße Nr. 38, mit hoher Genehmigung von heute an

Elysium

nennen werde. Ich bitte um gütigen Besuch und werde durch gute und reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Gäste zu gewinnen und zu erhalten suchen.
F. A. Kranitzky.

Elysium.

Zu warmen Abendessen, so wie zu einem feinen Glas Lützschenaer Bier ladet höflichst ein **Kranitzky**, Reichsstraße 38.

Einladung.

Heute Morgen von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ein Faß **extraf. Ehrenberger Doppel-Lagerbier** angezapft wird in **Demichens Restauration**, Burgstraße Nr. 24.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen.
Schönbergs Restauration, Burgstraße Nr. 1.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei **Zugner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **J. S. Elßing** im Salzgäßchen Nr. 4 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute früh halb neun Uhr zu Speckfuchen bei **S. Pöhler**, Klostersgasse.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen und morgen früh von 8 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein **Brose**, Bahnhofscasse.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ich ein **frisches Faß Lagerbier** anzapfe. Um gütigen **Besuch** bittet **Carl Fr. Hauck**, Reichsstr. Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **J. August Göttlich**, Burgstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen in der **Tauchauer Bierniederlage**: Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute zu Plinsen ladet ein **Witwe Heinicke** in Reichels Garten.

Immerwährend beim **Better** Beefsteaks à Portion 3 Ngr., neue Kartoffeln mit neuen Häringen 2 1/2 Ngr., Lagerbier à Töpfchen 10 Pf., Märzbier (Prima-Sorte) à Töpfchen 13 Pf.; Abends bei brillanter Beleuchtung. **Petersstraße**, Stadt Wien gegenüber. **Werner.**

Grüne Schenke.

Heute Freitag ladet zu gekochtem Schinken mit Klößen und von Abends 7 Uhr an zu warmen Speckfuchen ergebenst ein **S. Schneider.**

Heute Abend werden junge Hühner mit Allerlei nebst Entenbraten von 6 Uhr an in und außer dem Hause verspeist bei **C. Köpfehl**, Ritterstraße Nr. 33.

Einladung.

Heute den 23. August ladet zu mehreren warmen Speisen ergebenst ein **Gräfe** in **Entritzsch.**

Oberschenke in Entritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinskndchelchen und Klößen ergebenst ein **C. Heinze.**

Einladung.

Sonnabend den 24. d. ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ganz ergebenst ein **Aug. Wegel**, Windmühlenstraße Nr. 5.

Gosenschenke in Entritzsch.

Freitag den 23. ladet zu Schweinskndchelchen und Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Geiser.**

Heute Schlachtfest bei Gottlob Peters.

Morgen Schlachtfest in Bernhardt's Restauration, Reimers G., Bosenstr.

Heute Schweinskndchelchen und Klöße in der **Deltschauer Bierniederlage** von **C. Paul**, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittags frische Wurst und Wellsuppe. Es ladet ergebenst ein **C. S. Richter**, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute den 23. August ladet früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst ergebenst ein **Senke**, Reichels Garten.

Heute Abend zu Schweinskndchelchen mit Klößen und Meerrettig ladet ergebenst ein **C. S. Görtsch**, Kupferg. 4.

gu ver
oermic
Haupt
1. Et.
n von
en im
einen
gen in
, eine
solide
Straße,
abehdr.
ich zu
r., so
an ein
rre.
vorn
drichs
f ein
u. sind
Ech
ffen
hügen
ezettel
urb.
tel.
s Com
e, und
änken,
fuchen
ge.
erschie
werde.
eh.

Sonntag den 25. August soll das

Rüstungsschießen

und Prüfung der **Exercierschule** in Plagwitz stattfinden, wozu die werthen Aeltern, Freunde und Bekannte hiermit ergebenst eingeladen werden.

Heinrich Reichert, Exerciermeister,
und sämtliche Schüler.

Verloren wurde am 21. d. Monats ein Schlüssel mittlerer Größe mit geschweiftem Barte. Man bittet denselben abzugeben: Königsplatz Nr. 1, 2 Treppen hoch, links.

Verloren. Gestern den 22. d. M. sind auf dem Wege von der Hainstraße über den Markt durch das Thomasgäßchen und der Burgstraße nach dem Schlosse und von da zurück in die Allee bis an den Fleischerplatz ein Paar auf weißem Grund fein gestickte Hausschuhe verloren worden. Der Ueberbringer derselben erhält 1 Thlr. Belohnung in der kleinen Funkenburg am Brunnen eine Treppe hoch.

Verloren wurde von einem armen Fuhrmann von der weißen Taube bis in die Hainstraße ein wollener Beutel, woran ein kleiner Schlüssel nebst ca. 25 Thlr. in Braunschweiger und Lüneburger $\frac{1}{12}$ Stücken. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung an den Güterschaffner **Wald** im Gasthof zur weißen Taube abzugeben.

Ein französischer Schlüssel ist Mittwoch den 21. d. M. verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung: große Fleischergasse Nr. 26, parterre.

Verloren wurde am Montage früh von der Windmühlengasse bis zum bairischen Bahnhofe ein in Canevas gesticktes Cigarrenetuis von Kofshaaren, welches die Form eines Koffers hatte. Gegen eine gute Belohnung Nicolaitirchhof Nr. 1, im Gewölbe abzugeben.

Bitte. Es möge doch Jemand für mich hingehen. Eigene. Damit ich loskomme.

Mehre Theaterfreunde wünschen Herrn **Marxder** in den „Gebrüder Foster“ oder: „Das Glück mit seinen Launen“ auftreten zu sehen, und bitten deshalb Herrn Dr. **Schmidt** höflichst, diesem Wunsche gefälligst recht bald nachkommen zu wollen. **A. - Z.**

Verlobungs-Anzeige.

Anna Theodor.
Gustav Weber.

Leipzig und Stargard in Pommern.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem **Knaben** beehrt sich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen
Theodor Thomas.

Leipzig, den 22. August 1844.

Nach langen Leiden verschied heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ nach 2 Uhr an seinem 70. Geburtstage unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der hiesige Bürger und Kupferschmiedemeister Herr **Carl Friedrich Becker**. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig, den 21. August 1844. **Die Hinterlassenen.**

Einpaffirte Fremde.

Ahlfeld, Kfm. v. Bernburg, Stadt London.
v. Arensen, Frau, v. Berlin, Stadt London.
Buob, D., v. Straßburg, Stadt Dresden.
Busmann, Gutsbes. v. Posen, Palmbaum.
Dieck, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Dzielbner, Kfm. v. Rattbor, und
Duborg, Ingen. v. Paris, Hotel de Baviere.
Endell, Assst., v. Frankfurt o/D., und
Edward, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Fischer, Mad., v. Berlin, Hotel de Baviere.
Friedrich, Kfm. v. Hof, deutsches Haus.
Friedländer, Banq. v. Breslau, Hotel de Bav.
Förgach, Subernalrath v. Pesth, Hotel de Pol.
Frisch, Justiz-Comm., v. Halle, und
Fregge, Part. v. Bismar, Hotel de Baviere.
Förster, Insp., v. Breslau, Stadt Gotha.
Fischer, Kfm. v. Waldenburg, Münchner Hof.
Gerlach, Kfm. v. Frankfurt o/M., St. Hamb.
Gäbler, Gastw. v. Gotha, Stadt Gotha.
Garmatter, Justiz-Comm., v. Berlin, und
Grünwald, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Gernard, Mad., v. Weimar, Hotel de Pol.
Gulhand, Part. v. Antwerpen, gr. Blumenb.
v. Goldacker, Frau, v. Weineweh, Rh. Hof.
Gerdemann, Kfm. v. Schweinfurt, S. de Bav.
Hansen, Maler v. Kiel, deutsches Haus.
Holz, Gutsbes. v. Dresden, Hotel de Bav.
Häbler, Pastor, v. Audigast, Münchner Hof.
v. Hoppenstedt, Regier.-Rath, v. Hannover, Hotel de Russie.
Hesse, Madam, und
Hinds, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Hilfers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Heuser, Künstler v. Berlin, Kranich.
Jubell, Fräul., v. Stettin, Hotel de Baviere.
Köcher, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
Kirstein, Kfm. v. Hirschberg, St. Frankfurt.
Kümm, Lehrer, v. Rostock, Hotel de Pologne.
Kohl, Kfm. v. Bremen, und
Kläpius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Low, Part. v. Philadelphia, Hotel de Pol.
Moberly, Rent. v. Petersburg, und
Meyer, Kfm. v. Düsseldorf, S. de Baviere.
Mücke, Kfm. v. Bastow, Hotel de Baviere.
Metzler, Decon. v. Weimar, goldner Hahn.
Meyer, Fräul., v. Mecklenburg, gr. Blumenb.

Martius, Prof., v. Warburg, Stadt Rom.
Mortier, Mad., v. Dessau, deutsches Haus.
Raibaum, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.
Meyerstein, Insp., v. Göttingen, St. Gotha.
Mayer, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Pol.
Reumier, Lehrer, v. Waldeck, Stadt London.
Nabeling, Steuerrevisor, v. Aarich, S. de Pol.
Dorthing, D., v. Rostock, gr. Blumenberg.
Oberlach, Kfm. v. Magdeburg St. Hamburg.
Pfeiffer, Kfm. v. Petersburg, und
Pensler, Kfm. v. Neustadt, Hotel de Baviere.
v. Pajewski, Rittmstr., v. Rosenberg, Rheinischer Hof.
Prenn, Part. v. Rostock, und
Porter, Consul v. London, S. de Baviere.
Pflüger, Registr., v. Gr.-Oferleben, und
Perus, Banq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
v. Preffentien, Postoffic., v. Mecklenburg, und
Prellawski, Gutsbes. v. Krakau, S. de Bav.
Päch, Rittergbes., v. Koppin, und
Pohlmann, Bürgermstr. v. Gardelegen, Hotel de Baviere.
Pfaff, Oberamt. v. Reinsdorf, S. de Pol.
v. Potsch, Graf, v. Warschau, Hotel de Pol.
v. Reiboldt, Frau, v. Weineweh, Rh. Hof.
Rausch, Kfm. v. Leipzig, Hotel de Baviere.
Rathe, Kfm. v. Meerane, und
Rümler, Kfm. v. Grünhainchen, Stadt Wien.
Ravn, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Scheidhauer, Schichtmstr., v. Marienberg, gr. Fleischergasse 4.
Schorch, Superint. D., v. Schleiz, Rh. Hof.
Schaller, Kfm. v. Frankfurt o/M., St. Hamb.
Schubart, Medic-Rath, v. Cahla, und
Stubbe, D., v. Berlin, gr. Blumenberg.
Schlichting, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Schulz, Hofrath, D., v. Berlin, S. de Bav.
Schlitz, Schiffscapit., v. Magdeburg, und
Schöder, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Seebach, Oberst, v. Gotha, Rhein. Hof.
Simon, Kfm. v. Eberfeld, und
Schenk, Fabr. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Stein, Kammerrath, v. Detmold, S. de Bav.
Schönherr, Mechan. v. Plauen, d. Haus.
Schick, Fabr. v. Wien, Stadt Frankfurt.
Stahlen, D., v. Brünn, Palmbaum.

Sander, Kfm. v. Halle, Stadt London.
Schau, Fabr. v. Heidelberg, Stadt Gotha.
v. Sumiensky, Graf, v. Warschau, St. Rom.
v. Sold, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Schloß, Kfm. v. Detreibach, deutsches Haus.
Schick, Fabr. v. Wien, Stadt Frankfurt.
Schuch, Part. v. Wien, Stadt London.
Speckmann, und
Schreiber, Kfl. v. Leer, Hotel de Pologne.
Sachse, Mad., v. Hamburg, und
Steinhardt, Mad., v. Aitenmowitz, St. Hamb.
Schreiber, Kfm. v. Schwelm, Kranich.
Schadow, Maler, v. Berlin, Hotel de Prusse.
Sittel, Zimmermeister, v. Naun, und
Schubert, Mad., v. Stettin, Hotel de Baviere.
Schaw, Part. v. Edinburgh, Hotel de Baviere.
Treber, Ober-Consistorialrath v. Berlin, Rheinischer Hof
Trübner, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
Trusowski, Rittergbes. v. Warschau, S. de Pol.
Troost-Simons, Rent. v. Hamburg, Hotel de Prusse.
Troß, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Walthow, Frau, v. Breslau, S. de Bav.
v. Wittinghoff, Frau, v. Raumburg, Rheinischer Hof.
Wehnert, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
Werthmann, Stadtkämmerer v. Berlin, Münchner Hof.
Waldhausen, Kfm. v. Essen, gr. Blumenberg.
William, D., v. Köln, goldner Hahn.
Welter, Kfm. v. Aachen, Hotel de Russie.
Wittekind, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Winkler, Kfm. v. Chemnitz, und
Werner, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Wagner, Kfm. v. Ronneburg, St. Berlin.
v. Wolff, Justiz-Commiff., v. Demmin, Hotel de Prusse.
Wolff, Buchhdt., v. Berlin, S. de Pologne.
Wengel, Bürgermstr., v. Penig, gr. Baum.
Wolf, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.
v. Welms, Rgutbes. v. Holslein, und
Wegener, Prof., v. Sorau, Stadt Rom.
v. Wessierski, Rittergutsbes. v. Jatzewo, Hotel de Pologne.
Wöhls, Kfm. v. Paris, Stadt London.

Druck und Verlag von **C. Polz.**